



# LIPSCITY



81 Bibelbuch ■ GALATER

81 Bibelbuch ■ GALATER

Vollendung der Niederschrift: um 50-52 uZ

Behandelter Zeitraum: 24 Monate

## G A L A T E R

**Der** inspirierte Brief, den Paulus, ein Apostel, in Griechisch an die Versammlungen von Galatien schrieb Gal 1:1, 2. Im einleitenden Satz wird Paulus als der Schreiber dieses Briefes genannt Gal 1:1. Sein Name kommt im Text nochmals vor; auch spricht er von sich in der ersten Person 5:2. Ein Teil des Briefes ist eine Art Autobiographie, in der seine Bekehrung und einige seiner übrigen Erfahrungen geschildert werden. Die Bezugnahme auf sein körperliches Leiden 4:13, 15 deckt sich mit den in anderen Bibelbüchern erscheinenden Äußerungen, die sich wahrscheinlich ebenfalls auf dieses Leiden beziehen 2Ko 12:7; Apg 23:1-5. Die anderen Briefe des Paulus wurden gewöhnlich von einem Sekretär geschrieben, doch von diesem sagt er, er habe ihn mit seiner eigenen Hand geschrieben Gal 6:11. In seinen anderen Briefen sendet er meistens Grüße von sich und von denen, die bei ihm sind, in diesem nicht. Wäre der Schreiber des Galaterbriefes ein Betrüger gewesen, so hätte er sehr wahrscheinlich einen Sekretär genannt und Grüße übermittelt, wie Paulus dies gewöhnlich tat. Die Art der Anrede sowie die Ehrlichkeit und Offenheit des Schreibers sprechen daher für die Echtheit des Briefes. Eine Fälschung wäre logischerweise niemals so ausgefallen.

**Dass** der Galaterbrief von Paulus geschrieben wurde, ist eigentlich nie angezweifelt worden, außer von denen, die Paulus als Verfasser aller Briefe ablehnen, die ihm zugeschrieben werden. Zu den außerbiblischen Beweisen, die Paulus als Schreiber bestätigen, gehört ein Zitat aus dem Galaterbrief, das Irenäus um 180 u. Z. anführt und Paulus zuschreibt.

**Die Frage**, wer zu den angesprochenen Versammlungen von Galatien gehörte Gal 1:2, ist schon lange umstritten. Die Behauptung, dass es sich bei diesen nicht namentlich genannten Versammlungen um Versammlungen im n. Teil der Provinz Galatien handelte, wird damit begründet, dass die Bewohner dieses Gebietes Galater im eigentlichen Sinne gewesen seien, während dies auf die Bewohner im s. Teil nicht zugetragen habe. Paulus erwähnt in seinen Briefen jedoch gewöhnlich die offiziellen römischen Namen der Provinzen, und zu der Provinz Galatien gehörten damals die südlykaonischen Städte Ikonion, Lystra und Derbe sowie die pisidische Stadt Antiochia. In allen diesen Städten hatte Paulus auf seiner ersten Missionsreise, auf der ihn Barnabas begleitete, Christenversammlungen gegründet. Dass der Brief an die Versammlungen in Ikonion, Lystra, Derbe und Antiochia in Pisidien gerichtet war, deckt sich auch damit, dass von Barnabas darin die Rede ist wie von jemandem, der den Empfängern des Briefes offenbar bekannt war 2:1, 9, 13. Es gibt in der Bibel keinen Anhaltspunkt dafür, dass Barnabas Christen im n. Galatien bekannt gewesen wäre oder dass Paulus eine Reise durch dieses Gebiet gemacht hätte.

**Der Ausruf** des Paulus: O unverständige Galater ist kein Beweis dafür, dass er an eine bestimmte Volksgruppe von gallischer Abstammung aus dem n. Teil Galatiens dachte Gal 3:1. Er tadelte vielmehr gewisse Personen, die zu den dortigen Versammlungen gehörten und die sich von einigen Judaisten aus ihrer Mitte hatten beeinflussen lassen, d. h. von Juden, die versuchten, durch die mosaische Ordnung ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, statt sich zu bemühen, aufgrund des neuen Bundes 'zufolge des Glaubens gerechtgesprochen zu werden' Gal 2:15 bis 3:14; 4:9, 10. Die Versammlungen von Galatien Gal 1:2, an die Paulus schrieb, bestanden aus Juden und Nichtjuden, und zu den Nichtjuden gehörten sowohl beschnittene Proselyten als auch unbeschnittene Heiden, von denen zweifellos einige von keltischer Abstammung waren Apg 13:14, 43; 16:1; Gal 5:2. Diese Christen wurden alle gemeinsam als Galater angesprochen, weil das Gebiet, in dem sie wohnten, Galatien genannt wurde. Der ganze Inhalt des Briefes läßt erkennen, dass Paulus an die im s. Teil dieser römischen Provinz lebenden Christen schrieb, mit denen er gut vertraut war, nicht an völlig Fremde im n. Teil, den er allem Anschein nach nie besuchte.

**Welcher** Zeitraum in diesem Brief behandelt wird, ist unbestimmt. Die Niederschrift wird jedoch auf die Zeit um die Jahre 50 bis 52 u. Z. angesetzt. Aus Galater 4:13 geht hervor, dass Paulus die Galater mindestens zweimal besuchte, bevor er ihnen den Brief schrieb. In den Kapiteln 13 und 14 der Apostelgeschichte wird über eine Reise berichtet, die Paulus und Barnabas um das Jahr 47/48 u. Z. nach Südgalatien machten.

**Nach** der Jerusalemer Konferenz über die Beschneidung, um das Jahr 49 u. Z., kehrte Paulus dann mit Silas zusammen nach Derbe und Lystra in Galatien sowie in andere Städte zurück, wo er und Barnabas auf der ersten Reise das Wort Jehovas verkündigt hatten Apg 15:36 bis 16:1. Sehr wahrscheinlich danach erhielt Paulus – entweder als er sich auf seiner zweiten Reise woanders aufhielt oder als er wieder zu Hause in Antiochia Syrien war – die Nachricht, die ihn veranlaßte, den Versammlungen von Galatien zu schreiben.

**Wenn** Paulus diesen Brief während seines eineinhalbjährigen Aufenthalts in Korinth Apg 18:1, 11 schrieb, dann fiel die Zeit der Niederschrift zwischen den Herbst 50 und das Frühjahr 52 u. Z., die gleiche Epoche, in der er seine kanonischen Briefe an die Thessalonicher schrieb.

**Sollte** er ihn während seines kurzen Aufenthalts in Ephesus oder nach seiner Rückkehr nach Antiochia Syrien, wo er 'einige Zeit zubrachte' Apg 18:22, 23, schrieb, wäre es um das Jahr 52 u. Z. gewesen. Ephesus kommt als Ort der Niederschrift kaum in Betracht, da sich Paulus dort nur kurz aufhielt und anzunehmen ist, dass er, wenn er so nahe gewesen wäre, als er von dem Abfall in Galatien hörte, die Brüder persönlich besucht oder in seinem Brief erklärt hätte, warum er dies damals nicht tun konnte. Die Worte: dass ihr euch so schnell abbringen laßt von dem, der euch berufen hat Gal 1:6 deuten an, dass Paulus den Brief kurz nach einem Besuch bei den Galatern schrieb. Selbst wenn er ihn erst im Jahr 52 u. Z., als er wieder in Antiochia Syrien war, geschrieben hätte, wäre diese Entwicklung verhältnismäßig schnell vor sich gegangen.

**Schon** durch das Muratorische Fragment und die Schriften von Irenäus, Klemens von Alexandria, von Tertullian und Origenes ist die Kanonizität des Galaterbriefes erwiesen. Diese Männer erwähnten ihn mit Namen zusammen mit den meisten oder allen anderen 26 Büchern der Christlichen Griechischen Schriften. Er wird im verkürzten Kanon des Marcion namentlich angeführt, und sogar Celsus, ein Gegner des Christentums, nahm darauf Bezug. Alle bedeutenden Verzeichnisse der kanonischen Bücher der Bibel, die aus der Zeit vor dem 3. Konzil von Karthago 397 u. Z. stammen, enthalten den Galaterbrief. Er ist uns zusammen mit acht anderen inspirierten Briefen des Paulus im Chester-Beatty-Papyrus Nr. 2 P46, einer Handschrift, die um das Jahr 200 u. Z. entstanden sein soll, erhalten geblieben. Das beweist, dass die ersten Christen den Galaterbrief als einen Brief des Paulus anerkannten. Auch andere Handschriften, z. B. die Sinaitische und die Alexandrinische sowie die Vatikanische Handschrift 1209, der Codex Ephraemi rescriptus und der Codex Bezae sowie die Peschitta, enthalten den Galaterbrief. Abgesehen davon stimmt er auch mit allen anderen Briefen des Paulus und den übrigen Bibelbüchern überein, die darin häufig zitiert werden.

**Der** Galaterbrief spiegelt viele Charakterzüge wider, die die Bewohner von Galatien in den Tagen des Apostels Paulus aufwiesen. Gallische Kelten aus dem N waren im 3. Jahrhundert v. u. Z. in dieses Gebiet eingedrungen, weshalb der keltische Einfluß dort sehr stark war. Die Kelten oder Gallier galten als wildes, grausames Volk. Es wird von ihnen gesagt, sie hätten ihre Kriegsgefangenen häufig ihren Göttern geopfert. In der römischen Literatur werden sie auch als ein sehr gefühlsbetontes und gläubisches Volk beschrieben, das eine Religion mit vielen Riten hatte, was sie wahrscheinlich daran hinderte, eine Religion anzunehmen wie das Christentum, das keine solchen Riten kannte.

**Es** in den Versammlungen von Galatien viele gegeben haben, die früher solche Heiden waren, und auch viele, die sich vom Judentum zum Christentum bekehrt hatten. Immer noch teilweise streng an den im mosaischen Gesetz vorgeschriebenen Zeremonien und anderen Verpflichtungen festhielten.

**Das** wankelmütige und unbeständige Wesen, das den von den Kelten abstammenden Galatern zugeschrieben wird, könnte die Erklärung dafür sein, weshalb einige in den Versammlungen von Galatien einmal eifrige Verfechter der göttlichen Wahrheit waren, dann kurz danach eine leichte Beute der Gegner der Wahrheit wurden, die hartnäckig am mosaischen Gesetz festhielten und darauf bestanden, dass die Beschneidung und die Befolgung anderer Bestimmungen des Gesetzes für die Rettung erforderlich seien.

**Die Judaisten**, wie diese Feinde der Wahrheit genannt werden könnten, machten aus der Beschneidung anscheinend selbst dann noch eine Streitfrage, nachdem die Apostel und andere Älteste in Jerusalem die Sache entschieden hatten. Wie aus dem letzten Teil des Briefes Kap. 5:13 bis zum Ende gefolgert werden kann, waren einige der Christen in Galatien wahrscheinlich auch auf das niedrige sittliche Niveau der Bevölkerung herabgesunken. Als der Apostel von ihrer Abtrünnigkeit hörte, sah er sich jedenfalls veranlaßt, sie durch diesen Brief zurechtzuweisen und zu ermahnen. Er beabsichtigte damit offensichtlich, sein Apostelamt zu bestätigen, den Irrlehren der Judaisten entgegenzuwirken und die Brüder der Versammlungen in Galatien zu stärken.

**Sie** waren hinterlistig und unaufrichtig Apg 15:1; Gal 2:4. Unter dem Vorwand, die Versammlung in Jerusalem zu vertreten, widersetzten sich diese Irrlehrer Paulus und stellten sein Apostelamt in Frage. Sie verlangten von den Christen, sich beschneiden zu lassen. Dabei hatten sie nicht das Wohl der Galater im Auge, sondern waren darauf bedacht, bei den Juden einen Eindruck zu erwecken, der diese hätte beschwichtigen und dazu veranlassen sollen, ihre feindselige Haltung aufzugeben. Die Judaisten waren nicht bereit, sich um Christi willen verfolgen zu lassen Gal 6:12, 13.

**Um** ihr Ziel zu erreichen, behaupteten sie, Paulus habe seinen Auftrag aus zweiter Hand, d. h. von einigen führenden Männern in der Christenversammlung, nicht von Christus selbst empfangen Gal 1:11, 12, 15-20. Sie hätten es gern gesehen, wenn die Galater ihnen nachgefolgt wären 4:17, und um dem Einfluß des Paulus entgegenzuwirken, mußten sie ihn vor allem so hinstellen, als wäre er kein Apostel. Offenbar behaupteten sie, er predige, wenn es seinen Zwecken dienlich sei, weiterhin die Beschneidung 1:10; 5:11. Sie versuchten, eine Art Religionsverschmelzung von Christentum und Judentum herbeizuführen, indem sie Christus zwar nicht offen ablehnten, doch geltend machten, dass die Beschneidung für die Galater insofern vorteilhaft wäre, als sie ihnen helfen würde, im christlichen Glauben Fortschritte zu machen, und sie dann außerdem Söhne Abrahams wären, mit dem ursprünglich der Bund der Beschneidung geschlossen worden war 3:7. Paulus widerlegte die Behauptungen dieser falschen Christen gründlich und stärkte die Brüder in Galatien, so dass sie in Christus feststehen konnten. Es ist ermunternd festzustellen, dass die Versammlungen in Galatien Christus treu blieben und sich als Säulen der Wahrheit erwiesen. Der Apostel Paulus besuchte sie auf seiner dritten Missionsreise Apg 18:23, und der Apostel Petrus richtete seinen ersten Brief unter anderem auch an die Galater 1Pe 1:1.